

Elektrobefischung der Schwarzach bei Kinding

Am 26. und 27. Juni 2001 wurde in unserem Teil der Schwarzach bei Kinding vom Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft eine Elektrobefischung durchgeführt. Die ausführenden Dienststellen unter der Leitung von Diplom Biologe Hr. Th. Vordermeier waren die Außenstelle Wielenbach, das Wasserwirtschaftsamt (WWA) Ingolstadt - Abteilung Biologie und Landespflege sowie das WWA Ingolstadt mit der Flußmeisterstelle Eichstätt. Von unserem Verein haben an beiden Tagen aktiv teilgenommen die Sportfreunde Adolf Mietsam und Helmut Gempel sowie meine Wenigkeit. Der Hintergrund für diese Elektrobefischung ist die Errichtung einer Fischtreppe am unteren Wehr der Schwarzach. Wenn Sie mit dem Auto auf der Landstraße von Kinding Richtung Beilngries fahren, so überqueren Sie im Außenbereich von Kinding die Schwarzach. Von dieser Autobrücke ca. 50m flussaufwärts, befindet sich ein steinernes Stauwehr. An diesem Steinwehr soll eine Fischtreppe eingebaut werden und zwar auf der linken Flussseite mit einer Breite von ca. 30% der Breite des jetzigen Wehres.

Alle benötigten Gerätschaften für die Elektrobefischung, wie Alu-Boot, Stromaggregat, Elektrokescher, Wannen und Absperrnetze hatte das WWA vor Ort dabei. Die Befischung begann am Dienstag um 7:30 Uhr und endete abends um 20:00 Uhr. Am Mittwoch waren wir wieder dabei von 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr. Die Elektrobefischung wurde durchgeführt an dem besagten Wehr, und zwar ca. 50m unterhalb und ca. 100m oberhalb des Wehres, sowie an einem ca. 150m langen Stück unterhalb des oberen Wehres der Schwarzach (Haußler-Wehr). An dieser Stelle zweigt auf der linken Flussseite der Mühlbach ab. An diesen 3 Stellen wurde die Elektrobefischung sehr intensiv durchgeführt. Dazu wurden diese 3 Flussabschnitte oben und unten mit Absperrnetzen über die gesamte Schwarzach in Teilbereiche unterteilt. Aus diesen Teilbereichen gab es für die eingeschlossenen Fische kein Entkommen. Und innerhalb eines solchen Bereiches wurde nun intensiv gefischt. Alle gesichteten Fische wurden in große Wannen gebracht, nach Fischarten sortiert, die Länge des einzelnen Fisches gemessen und die einzelnen Fische gewogen und natürlich alles protokolliert. Danach wurden die Fische wieder unterhalb der Netzabspannung in die Schwarzach zurückgesetzt. Diese Befischung wurde in jedem abgegrenztem Flussabschnitt mindestens 2-mal durchgeführt. Nun kann man verstehen, warum sich die Elektrobefischung über 2 Tage erstreckte.



Ist das nicht ein herrlicher Blick?
Die neue Fischtreppe nach Beendigung!

Welche Fische konnten nun an unserer Schwarzach an diesem Flussabschnitt festgestellt werden ? Als Paradebeispiel greife ich einen Flussabschnitt heraus, ca. 50m unterhalb des Wehres an der Autostraße und von ca. 20m Länge. Dieser Flussabschnitt wurde von allen Beteiligten oft durchwaten, denn es mussten ja alle benötigten Gerätschaften wie Boot, Wannen und Absperrnetze in die Schwarzach gebracht und aufgestellt werden. Dieser Abschnitt kann um diese Jahreszeit eigentlich kaum mehr als ein Fluss bezeichnet werden. Die Schwarzach ist an dieser Stelle eigentlich nur noch ein Rinnsal, mit ca. 50cm Wassertiefe und vielen Wasserpflanzen am Ufer und im Flussbett. Meine Meinung war zu diesem Zeitpunkt: Nach der Unruhe, die wir alle im Flussbett verursacht hatten und bei dem geringen Wasserstand, konnten praktisch keine Fische mehr vorhanden sein. Aber die Elektrobefischung belehrte uns eines anderen.

Liebe Sportfreunde, wir trauten unseren Augen nicht, was alles an Fischen zum Vorschein kam, sowohl von der Artenvielfalt, der Anzahl und der Größe.

Es wurden an dieser Stelle 996 Fische mit einem Gesamtgewicht von 153 kg gekeschert. Der Hauptfisch war der Aitel (206 Stück) in allen Größen bis ca. 50cm Länge. Dazu Aale 6 Stück, 18 kleinere Bachforellen, 2 Barben mit je 1,4 kg sowie Bachschmerle, Barsch, Gründling, Hasel, Laube,

Rotauge und Rußnase (103 Stück).

Der nächste Abschnitt der befischt wurde, war direkt unterhalb des Wehres im Fallbereich des Wassers. Nach den Lehrbüchern der Fischerei müssten hier wesentlich mehr Fische zu erwarten sein. Weit gefehlt. Im Wasser mit einer Tiefe bis 150cm konnten zwar 467 Fische gekeschert werden, bei der gleichen Artenvielfalt, jedoch nur mit einem Gesamtgewicht von 28kg. Davon 2 Hechte mit einem Gesamtgewicht von 3,45 kg, 3 Karpfen von zusammen 1,65 kg und 4 kleinen Bachforellen. Als nächstes wurde bis ca. 100m oberhalb des Wehres gefischt. Das Wasser sehr seicht, aber mit Steinen und am Ufer mit Pflanzen durchsetzt. Auch hier wieder eine große Artenvielfalt und 480 Fische mit einem Gesamtgewicht von 25 kg. Darunter 13 kleinere Äschen und 6 kleine Bachforellen. Das gleiche Bild auch am nächsten Tag in der Schwarzachstrecke unterhalb des Haußler-Wehres. Die befischte Strecke war ca. 150 m lang. Es konnten 573 Fische mit einem Gewicht von 36 kg gesichtet werden. An dieser Stelle wurden auch Bachneunaugen und Bachschmerlen gekeschert. Die Bauarbeiten an der Fischtreppe sind mittlerweile beendet. Ob das Gesamtprojekt Fischtreppe auch positive Auswirkungen auf die Artenvielfalt und Anzahl der Fische zeigt, wird sich an einem weiteren Elektrobefischen gegen Ende des Jahres zeigen.

Jürgen Marx

Gewässerwart